

## Winterdienst – Streumittel im Überblick

**Die Regeln für den Winterdienst legt jede Gemeinde für ihr Gebiet fest. Die meisten Kommunen verbieten Privatleuten den Einsatz von Streusalz. Aber es gibt Alternativen.**

**Streusalz** lässt als einziges Mittel Eis und Schnee schmelzen. Aber es schadet der Umwelt und kann Entzündungen an Tierpfoten verursachen. Deshalb ist die Verwendung oft verboten oder beschränkt. Zu beziehen im Baumarkt.

**Granulat oder Splitt** wirkt rutschhemmend. Hausbesitzer müssen den Splitt nach dem Tauen von Schnee und Eis beseitigen. Sie können ihn für den nächsten Einsatz aufheben oder mit dem Restmüll entsorgen. Das scharfkantige Material setzt sich in Schuhsohlen oder unter Haustüren fest und kann den Boden in Fluren und Wohnungen zerkratzen. Teilweise wird deshalb als Alternative rundkörniges Granulat empfohlen. Splitt gibt es im Baumarkt.

**Sand** stumpft Glätte ebenfalls ab, aber wegen seiner Feinkörnigkeit weniger effektiv als Splitt. Es muss deshalb witterungsabhängig öfter nachgestreut werden. Dafür ist Sand weniger aggressiv. Baumärkte führen Sand.

**Asche aus dem Ofen** ist eher ein Notbehelf: Sie wirkt oft nur kurze Zeit, weil sie schnell eingetreten wird. Sie verschmutzt den Gehweg und kann je nach Herkunft Schadstoffe enthalten.

**Sägespäne** hemmen Glätte nur bedingt. Sie kommen eigentlich nur für Hausbesitzer in Frage, die an einer Sägespanquelle sitzen, sonst sind sie eher schwierig zu beschaffen. Immerhin lassen sie sich einfach und ohne Umweltbedenken beseitigen.

**Erde** eignet sich ebenfalls eher als Notbehelf, wenn Glätte unerwartet auftritt und noch kein geeignetes Mittel beschafft wurde. Sie wirkt gegen Glätte, aber hinterlässt einen unansehlichen Matschfilm.